

Call for Papers

Die Kunst der Illustration 1850 bis heute

Interdisziplinäres Symposium

Termin: 20./21. November 2025

Dauer: 2 Tage (Beginn: Donnerstagmorgen; Ende: Freitagabend)

Veranstaltungsort: SIK-ISEA, Villa Bleuler, Zollikerstrasse 32, 8032 Zürich

Das Verhältnis von Text und Bild ist eines der ältesten und bis heute diskutierten Themen der Kunstgeschichte. Die für 2025 geplante Tagung widmet sich der Illustration und rückt damit eine besondere Art der Wort-Bild-Beziehung in den Fokus: Einerseits erscheint das Bild hier als nachgeordnet, andererseits führt es über das in Worten Ausgedrückte hinaus, indem es «hell macht», «erleuchtet» (lat. *illustrare* / *in-lustrare*, die protoindoeuropäische Wurzel **leuk-* für Licht, Helligkeit enthaltend). Im 19. Jahrhundert wurde die Illustration durch die Zeitschriften zum Massenphänomen – für *Illustrated London News* (ab 1842), *L'illustration* (ab 1843), *Illustrierte Zeitung* (ab 1843), aber auch (um Schweizer Beispiele zu nennen) für *L'illustration suisse* (ab 1866), *Alte und Neue Welt. Illustriertes katholisches Familienblatt* (ab 1866) entstanden im Auftrag der Verlage Unmengen an Bildern, die die Erzählungen attraktiver machten oder der Information und Belehrung dienten und damit an die Tradition der wissenschaftlichen Illustration anknüpften. Die Kunstgeschichte interessierte sich mehr für Buchillustrationen literarischer Texte, die oft von bedeutenden Künstlerinnen und Künstlern geschaffen wurden. Auch die Literaturillustration erlebte ab Mitte des 19. Jahrhunderts und zu Beginn der Moderne mit Arts and Crafts, Art Nouveau und Jugendstil eine Blütezeit.

SIK-ISEA nimmt den Abschluss des Forschungsprojekts «Félix Vallotton illustrateur», das in Zusammenarbeit mit der Fondation Félix Vallotton durchgeführt wurde, zum Anlass für diese Tagung. Im Frühling 2025, im 100. Todesjahr Vallottons, erscheint der Online-Werkkatalog seiner rund 1000 Illustrationen, die in den für den Künstler entscheidenden Jahren 1890 bis 1900 in insgesamt über 80 Druckerzeugnissen – Zeitschriften, Zeitungen und Büchern – veröffentlicht wurden. Das gedruckte Werk ist der zu Vallottons Lebzeiten sichtbarste und am weitesten verbreitete Teil seines künstlerischen Schaffens. Der Illustrationsgrafik kommt dabei eine Schlüsselrolle zu; in der Vervollkommnung einer wirkungsvollen, zusammenfassenden Linienführung und in der Einübung einer bloss andeutenden, aber dennoch beredten und oft auch parodistischen Komposition, die im Übrigen häufig den Mitteln des in jenen Jahren ausgeübten Holzschnitts verpflichtet ist, zeigt sich deren hohe Qualität.

Gleichzeitig wird das Thema des Symposiums 2023 aufgegriffen, das sich mit dem Verhältnis von Auftragskunst und freier Kunst beschäftigte: Auch bei Illustrationen, die oft

im Auftrag entstehen, stellt sich die Frage nach Spielräumen und Grenzen der künstlerischen Gestaltung.

Erwartet werden auf Illustrationsfolgen oder Kunstschaaffende konzentrierte Beiträge, auch Referate zu Publikationsorganen oder Verlagen sind willkommen. Neben der Frage nach dem Verhältnis von Text und Bild interessieren insbesondere Fragen der konkreten Zusammenarbeit der an Illustrationen beteiligten Personen/Institutionen und der Produktion, aber auch zu Wirkung und Rezeption.

Die Tagung ist als interdisziplinäre Veranstaltung geplant und soll auch Beiträge aus Disziplinen wie Literaturwissenschaft, Philosophie, Psychologie, Anthropologie und Wissenschaftsgeschichte umfassen. Auch der wissenschaftliche Nachwuchs wird ausdrücklich zur Einsendung von Themenvorschlägen eingeladen. Für die Referate sind jeweils 20 Minuten vorgesehen; Tagungssprachen sind Deutsch, Französisch und Englisch, wobei mindestens passive Kenntnisse in allen Sprachen vorausgesetzt werden. Es ist vorgesehen, eine Selektion von Tagungsreferaten in der institutseigenen Reihe «outlines» zu publizieren. Aufenthaltskosten und Reisespesen (2. Kl. / economy) werden gegen Vorlage der Belege von den Veranstaltern übernommen. SIK-ISEA erbittet Exposés für Referate (max. 1 Seite) mit kurzem Lebenslauf bis 15. Juni 2025 per E-Mail an Marianne Wackernagel (marianne.wackernagel@sik-isea.ch).